Konzept

Vorstellung

Gestaltungs-Ideen zum Thema Wald

Konzept

Vorstellung

Gestaltungs-Ideen zum Thema Wald

Projektübersicht auf
id-neuwerk.de

Video zur Konzept-Vorstellung

Wald

Design-Strategien für, durch und mit dem Wald

SW 7, 12.5.25–14.5.25

Methodische Gestaltungsübungen
Studiengang BA Industriedesign

*Wie können Designer*innen den Wald neu denken?*

Als Erlebnis, als Materialquelle, als ökologischen Schlüssel und als politischen Raum? Welche Objekte, Prozesse oder Visionen können dabei helfen, den Wald zu schützen, zu nutzen oder erfahrbar zu machen?

Der Wald ist viel mehr als eine Ansammlung von Bäumen – er ist Sehnsuchtsort, Lebensraum, Ressource, kulturelles Erbe und bedrohtes Ökosystem. In einer Zeit zunehmender Umweltkrisen und stetig wachsendem Rohstoffbedarf fordert der Wald uns dazu auf, seine Potenziale neu zu betrachten und nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Wir erkunden die vielfältigen Verbindungen zwischen Mensch und Wald. Ziel ist es, die Materialien, die ökologischen Funktionen und biologischen Systeme sowie die kulturelle Bedeutung des Waldes zu verstehen und zu vermitteln. Darauf aufbauend identifizieren wir Themen und Bedürfnisse und entwickeln Methoden und Konzepte, die den Wald als Partner, Handlungsraum und Inspirationsquelle begreifen – für, durch und mit dem Wald.

Die gestalterischen Ansätze können sich breit entfalten: von der Entwicklung nachhaltiger Objekte bis hin zur Gestaltung von Prozessen, die Kreislauf-wirtschaft, Nachnutzung und Ressourcenschonung berücksichtigen. Es geht darum, nicht nur Dinge zu gestalten, sondern auch neue Denkweisen und Handlungsstrategien zu entwickeln.

Teilnehmer_innen
Yaman Al Fawaz, Paul Dieckmann, Philip Kühlke, Malte Litzinger, Elena Messnarz, Lucas Nonn, Nils Schröer, Rhona Splitt, Lukas Stieff, Marietta Szydlik

Moderation
Prof. Guido Englich, Julius Abromeit

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
Sommersemester 2025

METZELER

Konzept-Vorstellung und Speed-Dating

Konzept-Vorstellung

Video zur Konzept-Vorstellung

Die Konzept-Vorstellung erfolgt mit Beamer-Präsentation. Im Anschluss geben sich die Studierenden gegenseitig Feedback in der organisierten Form des 1+2 Speed Dating.

Feedback

1+2 Speed Dating

Das 1+2 Speed-Dating ist so angelegt, dass jede präsentierende Person oder Gruppe von je zwei anderen Personen nach einer festgelegten Struktur Feedback zum vorgestellten Konzept bekommt. Ein Durchlauf beträgt ca. 15 Minuten – bei zwei Durchläufen war jede Person einmal die Feedback empfangende und einmal die Feedback gebende Person in stets wechselnden Konstellationen.

Wald
Design-Strategien für, durch und mit Wald

1+2 Speed Dating
in zwei Durchläufen á ca. 15 Minuten

1
Start / Konzept-Vorstellung (ca. 5 min)
– die Projektidee wird mit Beamer und/oder Handout und/oder Modellen kurz und konzentriert vorgestellt
– Welche Fragen sind offen und können im Speed Dating besprochen werden?

2
Zulosen der Gruppe
– Über Losverfahren werden die ersten Gruppen gebildet, dabei ist eine Person die Präsentierende, die beiden anderen die Diskutierenden
– Die Gruppen verteilen sich an Tische
– Ihr benötigt Stift und Papier

3
Phase 1: Kommentieren / Notizen (ca. 5 min)
– Die *Person/Gruppe, die ihr Konzept präsentiert hat, spricht in dieser Phase nicht! Sie schreibt aber so viel wie möglich mit
– Die Gesprächspartner diskutieren das präsentierte Konzept und sammeln Anregungen und Kritik im Dialog

4
Phase 2: Diskussion und Ausblick (ca. 10 min)
– Die gesamte 1+2-Gruppe diskutiert nun gemeinsam die präsentierte Idee
– Es wird über weitere Schritte nachgedacht
– Entwickeln eines Fahrplans und Definieren der kommenden Aufgaben …
– Ausblick

5
Nächste Runde
Anschliessend wechseln die Gruppen nach dem vorbereiteten Plan, der nächste Durchlauf beginnt.

Paul Dieckmann

Citizen Science
Datenerhebung im Wald

Citizen Science

Datenerhebung im Wald

Paul Dieckmann 21.05.2025

Ziele

- Teilhabe an wissenschaftlichen Prozessen
- Verbesserung der Datenlage
- Zur Verfügung stellen der Messdaten und -methoden

Paul Dieckmann 21.05.2025

Umsetzung

- Messgerät zur Datenerhebung entwickeln
- Server zum Speichern und Verbreitung der Daten aufsetzen
- Verleihsystem der Messgeräte

Paul Dieckmann 21.05.2025

Messgerät

- Welche Daten sind wichtig?
  - Austausch mit Uni München, Dresden, Eberswalde...
- Wie sind diese zu erheben?
  - Messen nur durch die Sensoren oder auch durch Bodenproben, Zählen, Aufzeichnungen...

Paul Dieckmann 21.05.2025

Verleihsystem

- Zugänglichkeit der Messgeräte
  - Leihstation direkt im Wald oder versenden per Post?
- Wer bewegt sich wie durch den Wald?
  - Mountainbike, Wandern, Fliegen

Paul Dieckmann 21.05.2025

Server

- Gängige Datenstrukturen zum Austausch
- Datenaufbereitung zum Austausch
- Welche Vorteile ergeben sich durch die Flexibilität
  -> gibt es auch die Möglichkeit Messanfragen zu stellen?

Paul Dieckmann 21.05.2025

https://vimeo.com/1086907031/d6198e2531#t=7s

Feedback zu
Citizen Science

- Welche Daten werden Gesammelt?
-> Narrativ generieren, welches mit den Daten erzählt werden will

- Verleihsystem darf gerne Spaß machen, vielmehr das sammeln selber gestalten als die Infrastruktur?
-> welche Daten passen zu diesem Umgang?

- Aktives sammeln
- Objektgestaltung mehr Gewicht geben
- Datensammeln evtl. auch per App möglich?
- Exakte Zielgruppe definieren
- Welche Motivation bringt die Zielgruppe mit? Belohnung einbauen?
(Teilhabe? PokemonGo -> entdecken?)

- Add on für’s Handy
- Fokus auf Flexibilität legen
- Zusammenhang zwischen Daten und Mehrwert für die Sammelnden
- Wenige Orte können sich häufen, da die Menschen auf den Wegen bleiben

- Notwendigkeit an abgelegene Orte zu gelangen evtl. aktiv generieren?
-> Geocaching?

Rhona Splitt,
Philip Kühlke

Birke als Material

Birke als Material

Verwendung damals

Verwendung heute

Ausblick

SW 08:	> Schärfen des Konzepts > Recherche + Materialbeschaffung > Kontakte zu verarbeitenden Betrieben herstellen
SW 09:	> Ausarbeiten des Entwurfs > Konsultation mit Werkstatt > Eventuell Besuch in externer Werkstatt
SW 10:	> Ausarbeiten den Entwurfs > Materialexperimente
SW 11:	> Ausarbeiten den Entwurfs > Materialexperimente > Problem Solving
SW 12:	> Kompaktwoche
SW 13:	> Umsetzen der Konzepte > Prototypenbau, Kochen etc. > Problem Solving
SW 14:	> Umsetzen der Konzepte > Prototypenbau, Kochen etc. > Problem Solving > Doku+Film

Fragen die wir uns stellen:

Was ist das Potenzial von Rinde, insbesondere von der Birke?

Birke wurde früher ganzheitlicher genutzt. Ist es möglich, verschiedene Eigenschaften in die Gegenwart zu übersetzen?

Wie kriegen wir es hin, nicht einfach „nur“ ein Möbel zu bauen?

Was ist der Mehrwert?

https://vimeo.com/1086907031/d6198e2531#t=4m24s

Feedback zu
Birke als Material

- Kampagne für Birke?
Cluster aufmachen und Ganzheitlichkeit vermitteln
- anhand von stellvertretenden Objekten?

- Dabei vielleicht Orientierung an/Fokus auf 3 Eigenschaften?

- Tool für die Ernte der Rinde?
Herstellung von Birkenzucker, Pech, …

- Ratgeber/Anleitung/zine für DIY Umgang mit Birkenrinde - Bsp.: Griff von finnischem Jagdmesser aus gepresster Rinder

- Aspekt Birke als Pionierbaum/ anspruchloser Baum (auch Indikator von mangelndem menschlichem Eingriff?
- wächst auf sich selbst überlassenen urbanen Räumen)

- historischer Hintergrund, Mythologie/Geschichten bezogen auf Birke einbeziehen?

- Wie schädlich ist die Ernte wirklich? Anfällig für Trockenheit/Schädlinge?
- Wie kann Flexibilität des Materials erhalten bleiben?
- Projekt wieder im Wald verorten?

Elena Messnarz

Mycustic
Akustikmodul inspiriert
von Morchelstrukturen

Mycustic

Akustikmodul inspiriert von Morchelstrukturen

Morchel als Strukturvorbild

Funktion / Anwendung

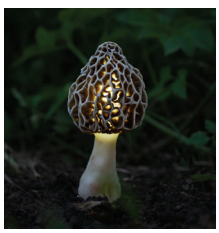
Ziel: Akustikpaneel (für Innenräume)

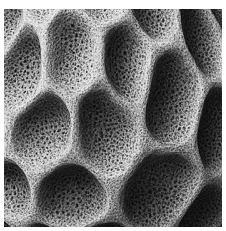
Struktur als Blickfang

Verbesserung der Raumakustik

Modularer Aufbau - Anpassbar an Raumgrößen und Wandflächen

Form / Gestaltung





Material

Gemisch aus Sägemehl, Holzspänen/zerkleinerte Rinde, Bindemittel

Kork

Filz / Formvlies

Zellulose Schwämme

Gips oder Keramikschaum/ Ytong

https://vimeo.com/1086907031/d6198e2531#t=8m28s

Herstellung

3D Modell Struktur (Rhino Grasshopper)

Materialtests: Wie lässt sich die Struktur am Besten abbilden

Dementsprechend Herstellungsverfahren

Befestigungslösung für die Wand

Herstellung

Denkbare Methoden:

Fräsung/ 3D Druck einer Guss oder Pressform

Poröse Struktur der Paneele: Materialeigenschaft oder bei Herstellung hinzugefügt

3D Druck (Vorteil: Skalierbarkeit der Porosität)

Feedback zu
Mycustic

- Waldbezug auch im Material
- Beispiel: Kork und Myzel als Material (Verdruckung mit Roboterarm)

- Form der Wandpaneele? Organisch?
- Wandpaneel oder ein freistehendes, skulpturales Objekt?

- Akustikpaneel absorbiert Geräusche —> Sammeln von Geräuschen als Thema?

- Objekt, welches Geräusche sammelt in den Wald holen

- Welche Zielgruppe wird angesprochen? Professioneller Bereich wie Tonstudios und Konzertsäle, oder andere Anwendungsbereiche - beispielsweise Büros oder Gastronomie?

- frühzeitig mit den Materialproben beginnen / Rücksprache mit dem BioLab halten
- Mensa als Test und Proberaum (Akustik)

Nils Schroer

Verkehrssicherungspflicht
oder neue Nutzungen für verlassene Betonsockel im Wald

VERKEHRS
SICHE-
RUNGS
PFLICHT

WALD-TYPISCHE GEFAHREN
WALD-ATYPISCHE GEFAHREN

KEHRS
E-
GS
CHT

GEFAHREN
GEFAHREN

WAS, WENN ES KEINE BÄNKE MEHR GIBT?

WAS, WENN BÄNKE IM WALD NUN TODSICHER SEIN MÜSSEN?

WAS, WENN ICH MICH SELBST ZUM SITZEN ENTSCHEIDE?

https://vimeo.com/1086907031/d6198e2531#t=12m41s

Feedback zu
Verkehrssicherungspflicht

Thema kommt gut an, treffend gewählt.
Bei Neugestaltung andersartiger Sitzobjekte im Wald besteht die Grundproblematik noch immer, dass die Ausgangslage „Verkehrssicherungspflicht“ in das Sitzen eingreifen kann

—> Wieder Sitzgelegenheit -> wieder Haftung.
Wäre dann zwar abgeklärt - dennoch geht der kommunikative Teil evtl. ein wenig mehr verloren.
Übersetzung in überspitztes Objekt kommt am besten an.

Kommunikativer Part am stärksten - Transfer in die Stadt funktioniert und hält trotzdem den Bezug zum Wald.
Materialwahl überlegen.

Was, wenn ich auch noch andere Gesetze mit einbeziehe? Also generell deutsche Gesetzgebung in kommunikatives Objekt umwandeln?

Was, wenn ich nicht die Bank gegen Bäume sichere sondern die Bäume absichere? Stichwort Luchs?

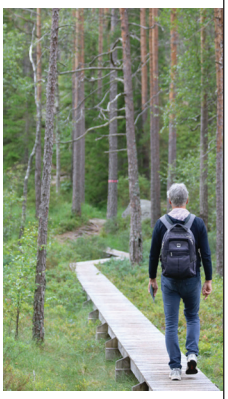
Eine Reihe bringt auch immer mehr Angriffsfläche als ein Einzelprojekt.

Marietta Szydlik

Friluftsliv
Walderlebnis-Routen

Walderlebnisroute

Friluftsliv



[Friluftsliv ist die bewusste, einfache und achtsame Lebensweise im Einklang mit der Natur, meist durch regelmäßige Aufenthalte im Freien]

Ausflugsziel: Wald

Was ist mir dabei wichtig?

- Keine langweiligen Infotafeln
- Spielerischer Zugang
- Aktives und selbstständiges erkunden fördern
- Wissen selber durch Erfahrungen begreifen (->AHA Effekt)
- Geringer Eingriff in den Wald
- Ein Angebot zu allen Jahreszeiten

Beispielstation: Fichtenmonokulturen

Wissen vermitteln	Beobachtungen	Aktion/Spiel	Wegprogramm
↓	↓	↓	↓
Problematik Monokulturen	Kahlgeschlagene Flächen	Fichtenzapfen	Fragestellung
↓	↓	↓	↓
Daten + Texte	Rahmen	Boule Spielfläche	Wie viel Prozent des Abschnitts sind Fichten?

Recherche:
Waldpädagogik Methoden

Beispielhafte Umsetzungen von Wald Erlebnisrouten
- Wie wird das Wissen vermittelt?
- Welches Wissen wird vermittelt?
- Wie ist dieser Ort Formalästhetisch gestaltet?

Themenfindung der Inhalte

Modelle für ein Objekt mit Aktion

Umsetzung einer Beispielhaften Station
(Grafiken, Aktionselement, Bau des "Aufstellers")

Präsentationsform für Konzept finden

https://vimeo.com/1086907031/d6198e2531#t=16m53s

Feedback zu
Friluftsliv

- Passender Name und interessantes Themenfeld mit viel Optimierungsbedarf
- Schöne Idee, Aufgaben für den Weg mitzugeben
- Schöne Idee, Angebote für alle vier Jahreszeiten zu gestalten, damit man sich im Sommer fragt, wie man das Gezeigte im Winter selber erleben kann, um die Unterschiede zu sehen und Lust bekommt, erneut vorbeizukommen.
- Gibt es noch die Idee, ein Element zu haben, das von den Besuchenden stetig mit verändert werden kann ?
- Für die Umsetzung einen konkreten Ort suchen, an dem die Route stattfinden soll.

- Recherche für alle Altersgruppen im Wald (Dölauer Heide), vorbereitete Fragebögen zusammen ausfüllen
- Weitere interessante Zielgruppe sind Altersheime, an Demenz erkrankte Personen, da auch hier der Wald eine wertvolle Auswirkung haben kann.
- Gibt es Angebote/Führungen für bestimmte Personengruppen (Kindergärten/Altersheime)? Oder Leitfäden/Tools für die Begleitpersonen, um die Gruppe pädagogisch begleiten zu können?

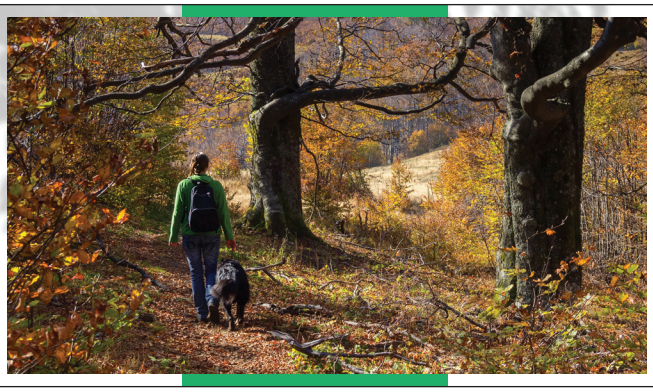
- Bei der Recherche klar herausarbeiten, welche Unterschiede zu bestehenden Beispielen wichtig sind.
- Mit welchen Anleitungen/Ideen kann das eigene Erfahrbarmachen konkret gefördert werden ?
- Ist das Konzept autark ? Oder leitet es jemand an?
- Wie muss die Erzählweise für die jeweilige Personengruppe angepasst sein?

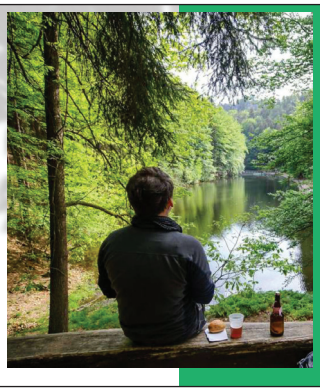
Yaman Al Fawas

Silva Lux

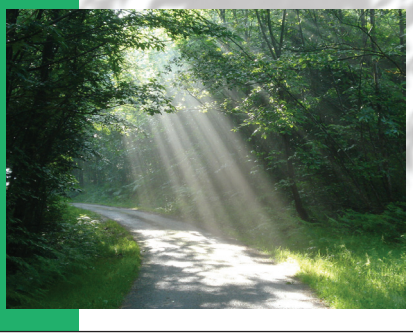
SILVA
LUX

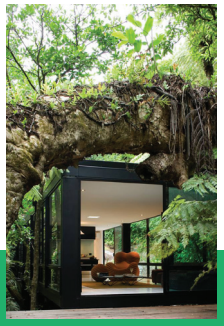
WALD
Yaman Al Fawaz

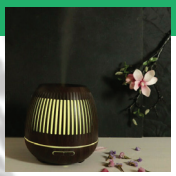




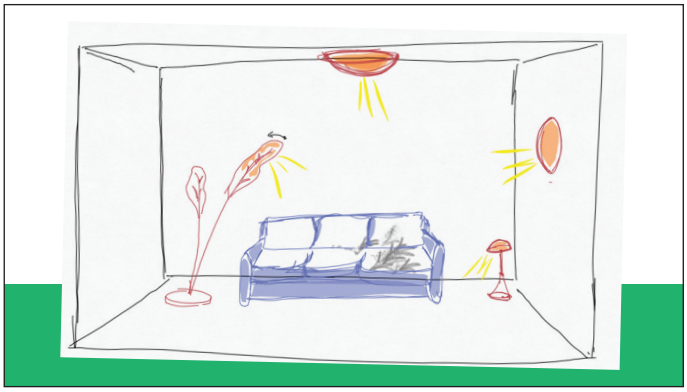
木漏れ日 (Komorebi)
"Sonnenlicht, das durch
die Bäume dringt"







https://vimeo.com/1086907031/d6198e2531#t=21m41s



Feedback zu
Silva Lux

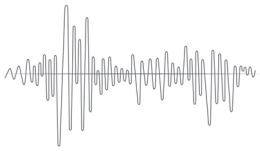
- Fokus auf eine einzige Nutzung
- Dem Nutzer Kontrolle geben (z.B. Lichtfarbe, Timer)
- Der Wald bringt Freude –> Untersuchung der Gründe dafür
- Sun Alarm – nur ein kurzer Moment, nicht von langer Dauer.
- Inspiration durch verschiedene Schattenformen auf Gebäuden und Böden.
- Eine alternative Methode suchen, um das Gefühl des Waldes zu vermitteln – (z.B. über Geruch)
- Dem Nutzer ermöglichen, seine besonderen Momente im Wald zu bewahren und
jederzeit wieder ins Gedächtnis zu rufen, wenn er zurückkehrt

Lukas Stieff

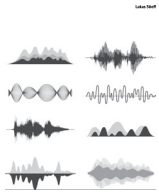
MIDI als Wald-Werkzeug

MIDI Wald Werkzeug

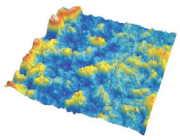
- Haptik interaktiv übersetzen in Sound
- Vielseitigkeit und Individualität der Materialien und Klänge darstellen
- Ein spielerisches und interaktives Ausprobieren und Erfahren
- Sich dem Wald nähern durch multisensorische Erfahrungen

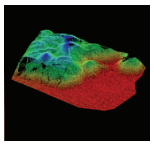


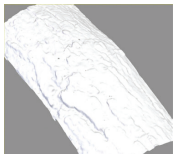
- Verschiedenste Sounds aus dem Wald
- Aus verschiedenen Frequenzbereichen
- Vorbearbeitet und selbst veränderbar

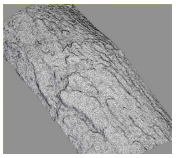


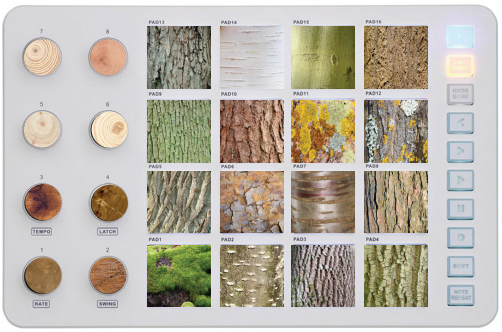
- Haptik übersetzen in 3D-Digital
- Verschiedene Methoden ausprobieren
- Daten einspeisen und als Effekt oder zur Veränderung der Sounds verwenden











Arbeitsplan

- Planung der technischen Umsetzung
- Planung der Umsetzung des Objektes
- Sammeln der Sounds und Haptiken
- Umsetzung des technischen und Digitalen
- Erarbeiten und Zusammenstellen des Objekts
- Erfahrbarkeit konzipieren und darstellen
- Videoabgabe filmen
- Darstellung in Ausstellung

https://vimeo.com/1086907031/d6198e2531#t=25m44s

Feedback zu
MIDI als Wald-Werkzeug

• Struktur des Objekts „natürlich“ – auch gut anfassbar
• Hemmung vor dem Anfassen auflösen bei Benutzer*innen
• Verbindung zwischen welcher Haptik und Klang passt? Wie z.B. Regen Sound anfassen?
• Naturmaterialien benutzen für Objekt, um mehr Bezug zu schaffen
• Ein oder Zwei Materialien in verschiedenen Formen und Oberflächen (Holzspäne)
• Bach, Vögel, Wind + Geräusche die wir so vielleicht nicht hören können?
• Dichte der Materialien – verschiedener Klang beim Klopfen oder so
• Sound Artist – Dominik Eulberg
• Wie Übersetzung? – Material + Sound desselben Materials oder Material als Effekt auf andere Waldgeräusche (Im Wald Zusammenspiel immer gegeben)
• Was will ich damit bewirken?
• Trennen den verschiedenen Haptiken und Sounds in Kategorien?
• Ganzheitliches Ökosystem aufdröseln – Umwandeln/Übersetzen – wieder Zusammenfügen
• Naturwissenschaft greifbar machen? Oder warum eine Verfremdung?
• Mitnehmen? Aspekt des Sammelns miteinbeziehen so das es lange nutzbar bleibt
• Warum überhaupt?
• Grashopper zur Übersetzung
• Im Wald selber die Daten sammeln?
• Selber einsammeln und mitbringen
• Tiefenkarte der gescannten Objekte umwandeln in eine Soundkurve (Wavetable)
• Holzfeuchte Sensor auch nutzen

Malte Litzinger,
Lucas Nonn

Piep-Piep Show

PIEP-PIEP SHOW

In unserem Projekt möchten wir eine Schnittstelle zwischen Vogelinteressierten und der wissenschaftlichen Datensammlungen ermöglichen. Genaue Daten zu Vogelpopulationen und saisonalen Rhythmen können entscheidende Informationen zu Biodiversität, Klimawandel im Wald liefern.

Wir möchten dabei eine frei zugängliche (open-source) Schnittstelle erarbeiten, welche in form eines kleinen Gerätes, ähnlich einer kleinen Wildkamera, Vogelstimmen aufnimmt und erkennt, diese verarbeitet und als Datensatz abspeichern kann. Diese Daten zu Ort, Zeit und Vogelart können dann in bereits vorhandene Kartierungssysteme eingespeist werden. Unser Ziel ist es bereits interessierten Hobby-Ornothologen eine Möglichkeiten zur Langzeit Beobachtung von Vögeln zu geben. Unser Ziel ist es diese erschwinglich und für alle zugänglich zu gestalten.

Spannungsfeld
Wissenschaft und Hobby
Ornothologie

CitizenScience

wissenschaftliche
Forschung und
Institutionen

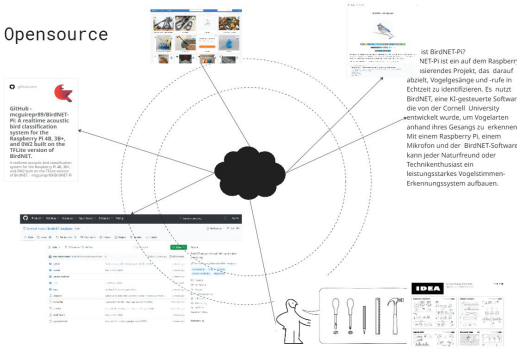
Hardware

offene
Datenbanken

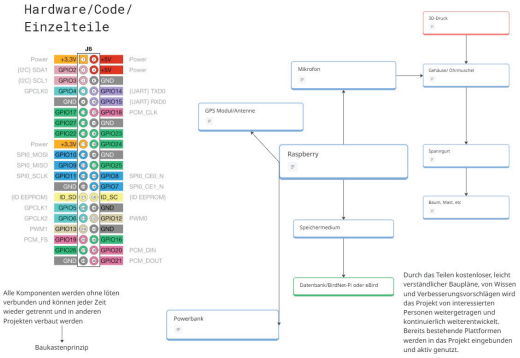
open-source Plattform

Naturschützer*innen Biolog*innen Vogelinteressierte

Opensource

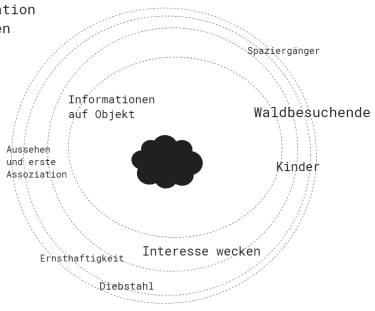


Hardware/Code/ Einzelteile

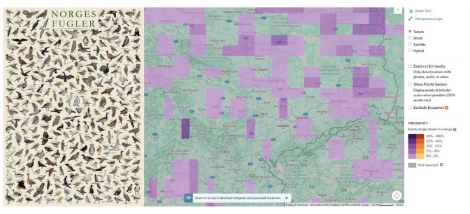


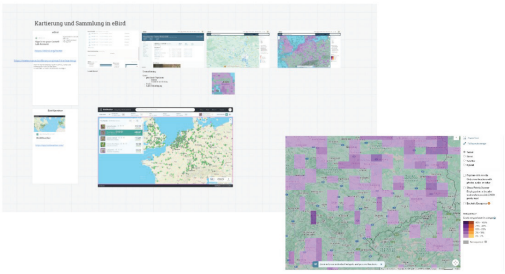
Objekt Assoziationen

Kommunikation nach außen



Daten Visualisierung





https://vimeo.com/1086907031/d6198e2531#t=29m16s

Feedback zu
Piep-Piep Show

- klar abgegrenztes und definiertes Konzept
- gut im zeitlichen Rahmen machbar
- Wen wollen wir damit alles ansprechen?
- Möchten wir neue Leute für dieses Thema begeistern?
- Grundsätzlich sehr nischiges Thema,
tendenziell ältere Nutzer*innen Gruppe

- Wichtig ist der Kontakt mit Expert*innen bzw. Nutzer*innen Gruppe
- Fokus auf Vermittlung über Aussehen, welche Aussage treffen wir?
- Ist das Objekt auffällig, versteckt?
- Ist das Objekt für andere Waldbesucher*innen erreichbar, spielt Diebstahlschutz eine Rolle ?
- Gibt es Kommunikationswege über die Gestaltung des Objekts
- Wie können wir auch Personen „zuhause“ davon begeistern,
welchen Bezug stellen wir zu diesem Objekt her?

- Fokus auf OpenSource Konzept legen
- Gute Aufbereitung einer Anleitung, des gesamten Systems?
- Wie sollen die einzelnen Komponenten zugänglich gemacht werden?
- Gibt es eine Website? -> kann diese Skizzenhaft dargestellt werden?

- Welche Anteile sollten real ausgearbeitet werden, an welchen Stellen reicht eine schematische Darstellung
- Video-Format Präsentation, Kontakt mit Akteur*innen
- Konkrete Frage und Abgrenzung zu „Möchten wir eine Wanze (Live-sendendes Mikrophon) im Wald platzieren?”
- Stichwort: Daten-Sammeln, Akt des in Wald gehen und Datensätze abholen, Regelmäßigkeit, aber auch direkter Bezug und Pflege
zu dem Objekt

Impressum

Wald
Design-Strategien für, durch und mit dem Wald

Methodische Gestaltungsübungen
Studiengang Industriedesign

Konzept-Vorstellung

Layout, Texte, Fotos, Illustrationen
Projektteilnehmer_innen

Teilnehmer_innen
Yaman Al Fawaz, Paul Dieckmann, Philip Kühlke,
Malte Litzinger, Elena Messnarz, Lucas Nonn,
Nils Schröer, Rhona Splitt, Lukas Stieff,
Marietta Szydlik

Moderation
Prof. Guido Englich, Julius Abromeit

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
Sommersemester 2025

id-neuwerk.de